

# statistik.aktuell

## Kriminalstatistik 2014 vom Bundesinnenminister vorgestellt

### Frankfurterinnen und Frankfurter leben sicher

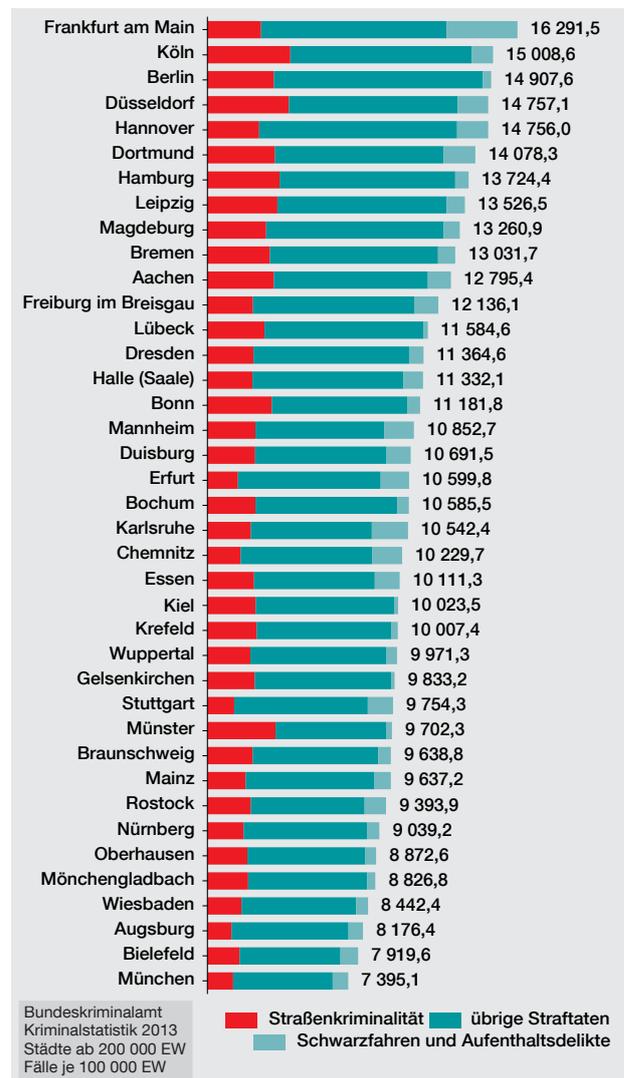
Der Bundesinnenminister hat Anfang Mai die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 des Bundeskriminalamtes vorgestellt. Wie erwartet gibt es keine grundlegend neuen Erkenntnisse. Frankfurt führt die Rangfolge der Statistik an und wird in den überregionalen Medien voraussichtlich wieder als die gefährlichste deutsche Stadt bezeichnet werden.

Der wenig schmeichelhafte Titel ist das Ergebnis einer wiederkehrend unsauberen Interpretation statistischer Daten. Die Vergleichszahlen für Bund, Länder und Gemeinden werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik als sogenannte „Häufigkeitsziffer“ berechnet. Dabei wird die Summe aller angezeigten Straftaten – vom Schwarzfahren bis hin zu schwersten Gewaltverbrechen – ins Verhältnis zur Wohnbevölkerung gesetzt und daraus eine Reihenfolge der Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung in Bund, Ländern und Gemeinden abgeleitet.

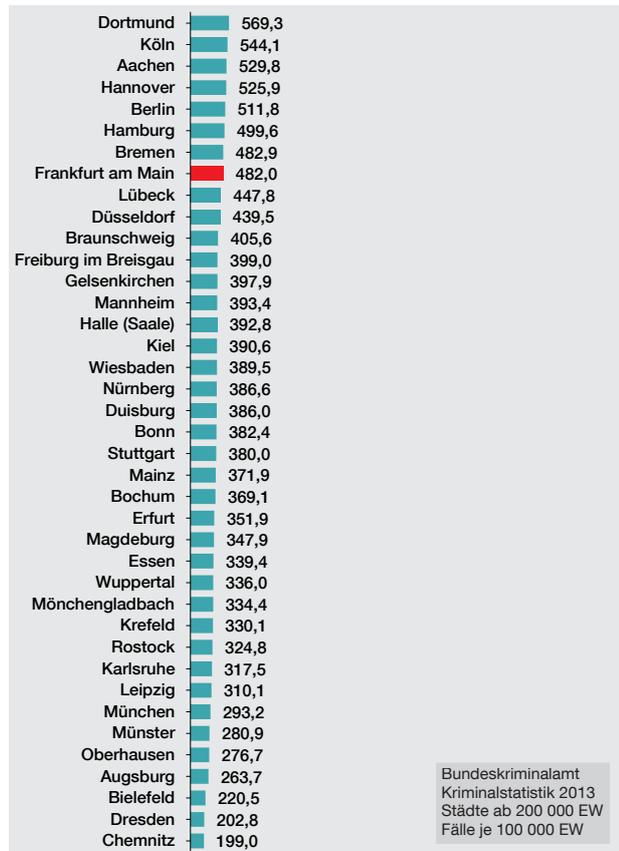
Seit Jahren hat sich die Stadt Frankfurt immer wieder gegen eine derart undifferenzierte Darstellungsweise ausgesprochen und eine deliktspezifische Auswertung der Kriminalstatistik vorgelegt. Demnach ist die Gefahr, Opfer eines Verbrechens zu werden, in Frankfurt keineswegs größer als in anderen Städten. Bei allen sicherheitsrelevanten Straftaten liegt Frankfurt eindeutig nicht in der Spitzengruppe, sondern im Mittelfeld der 39 deutschen Städte mit über 200 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Aufgrund der wiederholt falschen Berichterstattung werden die Ergebnisse der deliktspezifischen Kriminalstatistik im Folgenden dokumentiert. Da die Einzelangaben für das Jahr 2014 voraussichtlich erst im

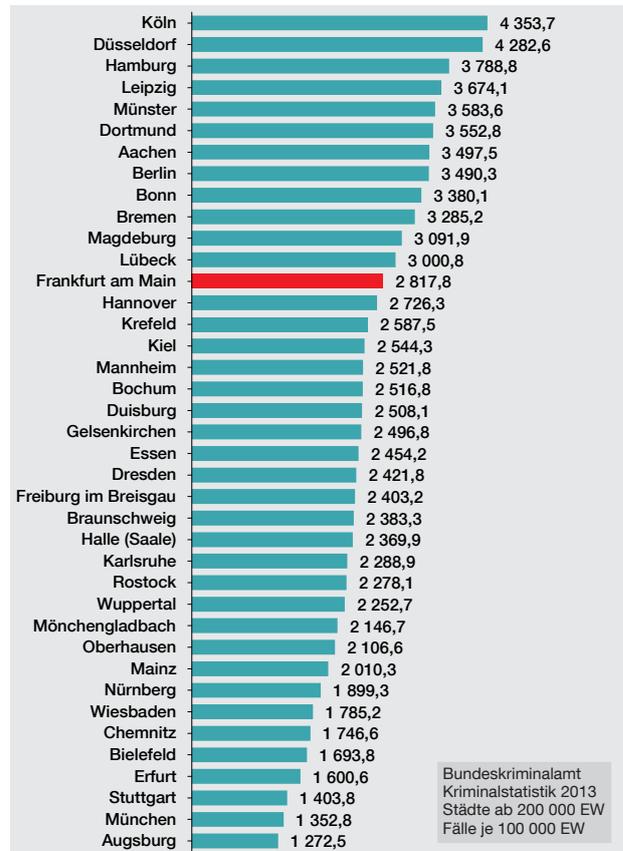
### Straßenkriminalität, Schwarzfahren und Aufenthaltsdelikte im Vergleich zu den Straftaten insgesamt



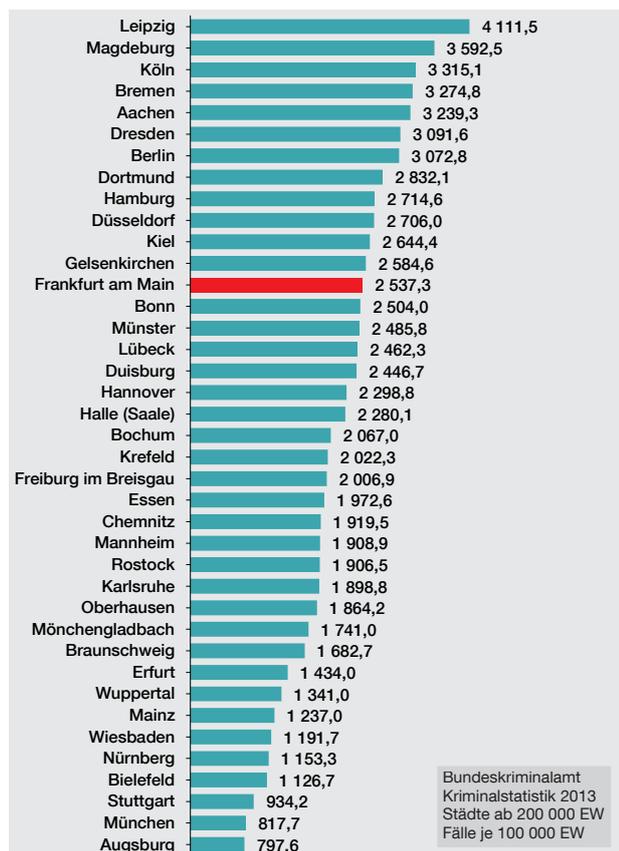
Gewaltkriminalität



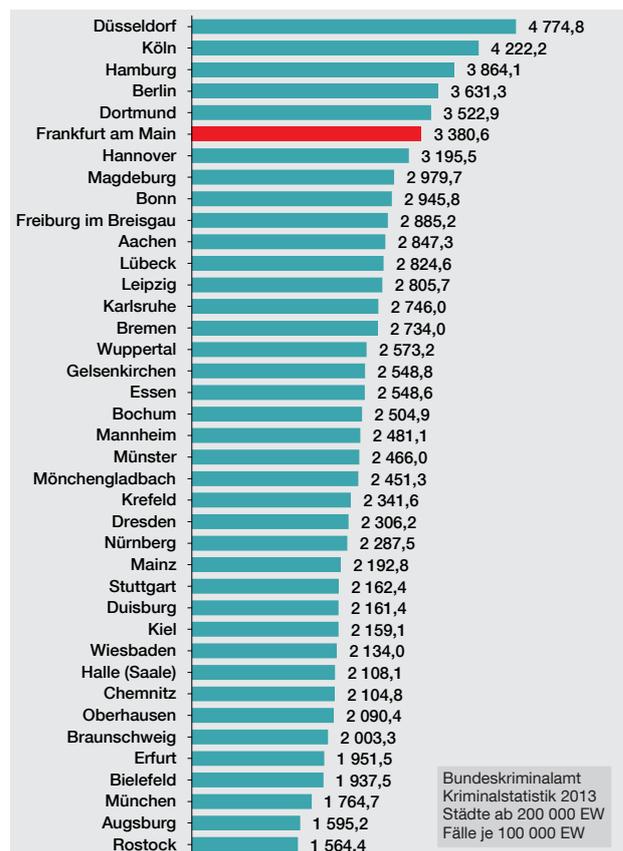
Straßenkriminalität



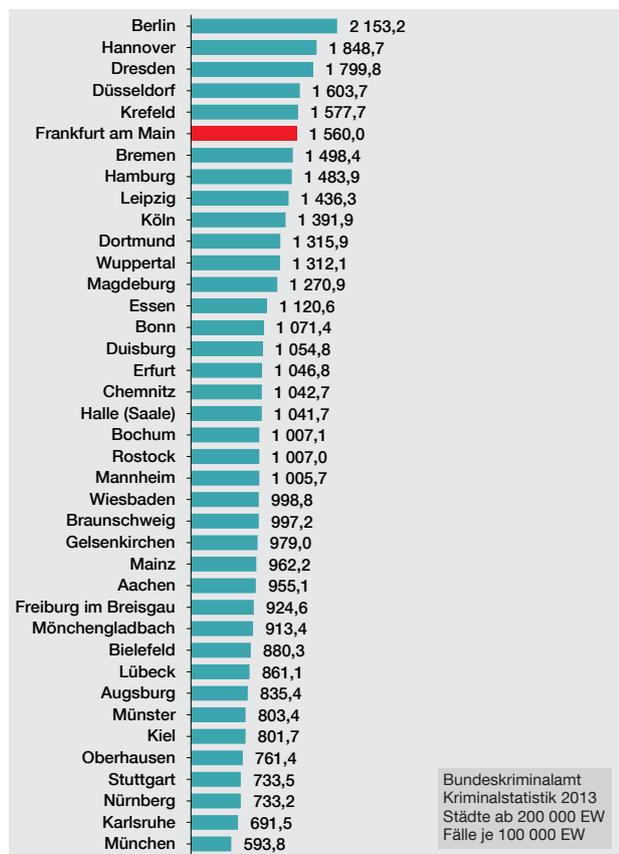
schwerer Diebstahl



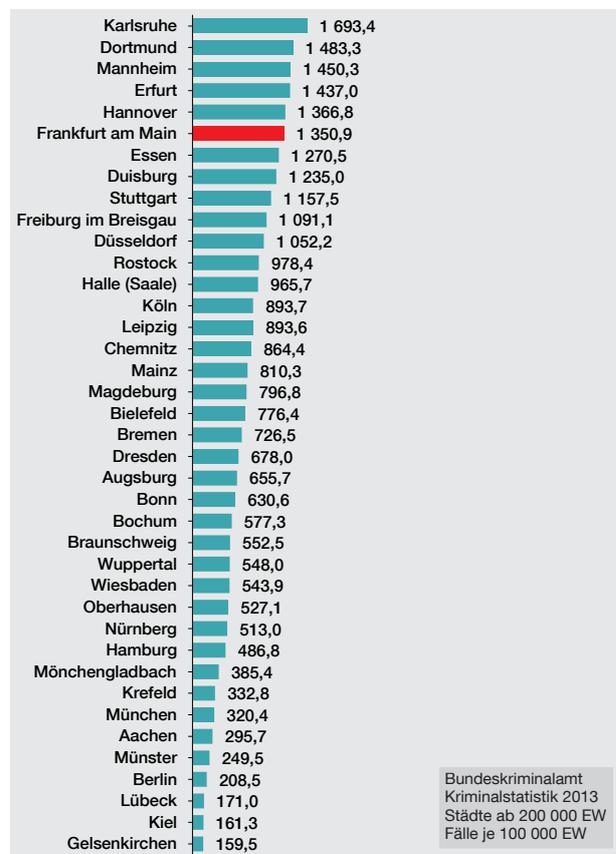
einfacher Diebstahl



### Betrug (ohne Schwarzfahren)



### Schwarzfahren



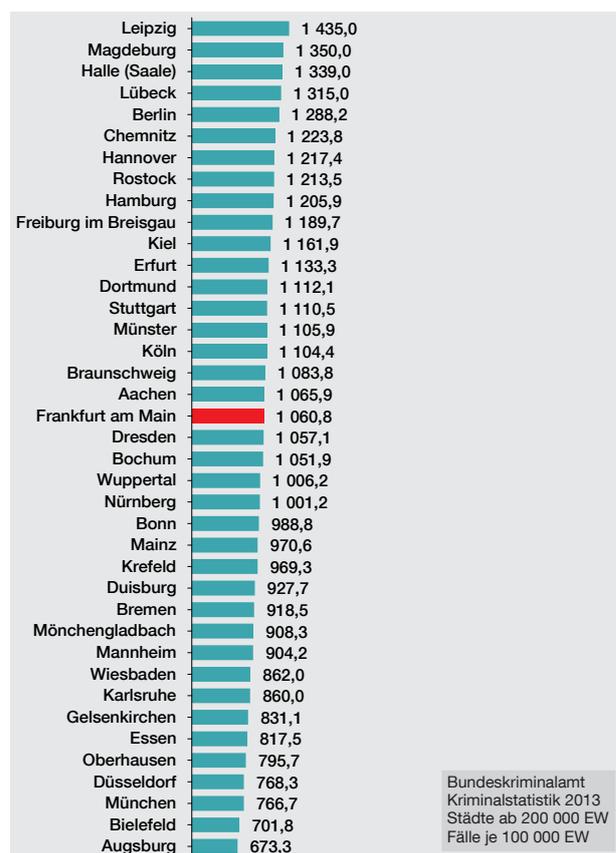
Herbst 2015 vorliegen, basieren die Ergebnisse auf den aktuell verfügbaren Daten des Jahres 2013. Die ausgewiesenen Häufigkeitsziffern wurden erstmals auf Basis der im Zensus 2011 ermittelten Einwohnerzahlen berechnet. Insofern ist ein Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

### Frankfurt bei den sicherheitsrelevanten Delikten nur im Mittelfeld

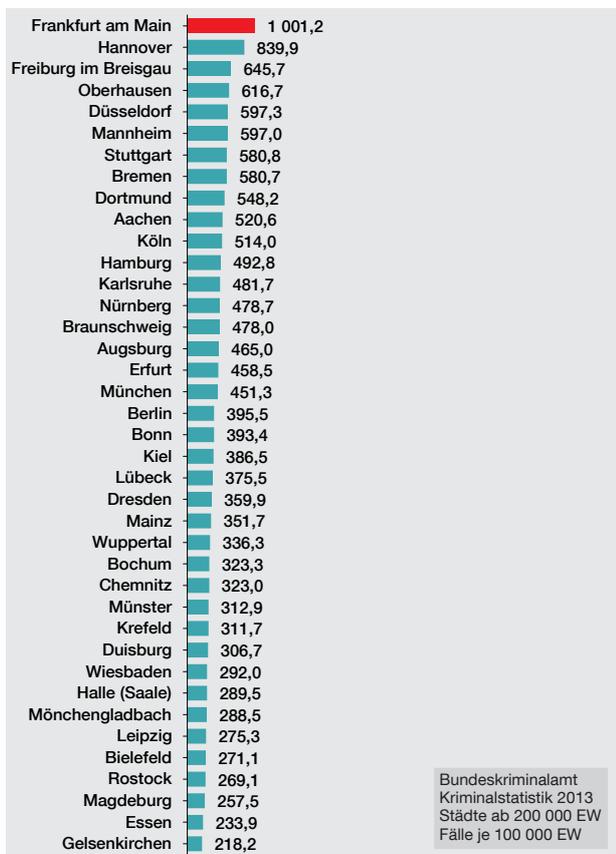
Frankfurt führt die Gesamtliste wie üblich mit rund 16 300 Fällen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner an. Ein Blick auf die Rangfolge in den einzelnen Deliktgruppen zeigt allerdings wie immer ein vollständig anderes Bild. Frankfurt liegt bei den sicherheitsrelevanten Delikten nicht in der Spitzengruppe. Lediglich bei Aufenthalts- und Rauschgift-delikten ist die Zahl bundesweit die höchste.

Als Kriminalität werden in der Öffentlichkeit besonders jene Straftaten wahrgenommen, die ein hohes Maß an Aggressivität gegen Menschen aufweisen oder vorwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen werden. Sie werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik in den beiden Deliktgruppen „Gewaltkriminalität“ und „Straßenkriminalität“ zusammengefasst. Gerade bei diesen schwerwiegenden Delikten nimmt Frankfurt keine

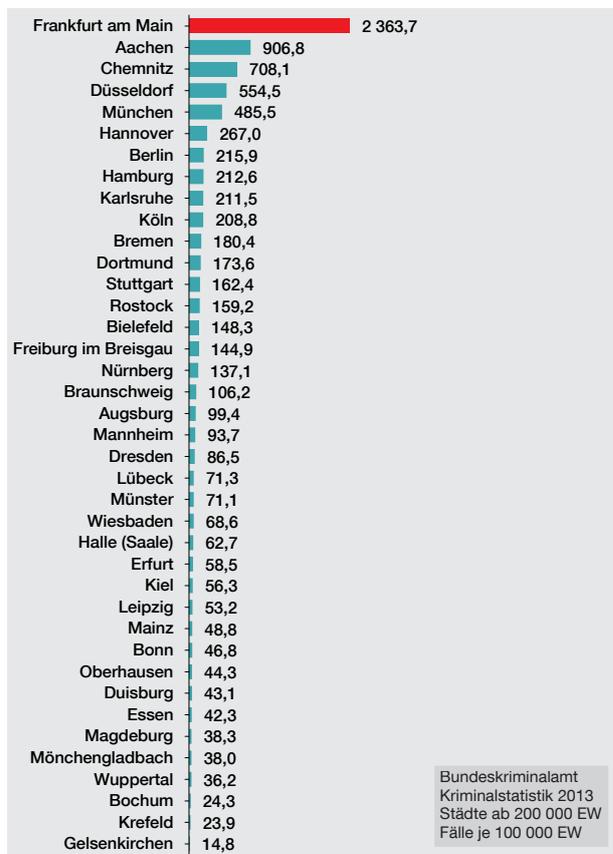
### Sachbeschädigung



### Rauschgiftdelikte



### Aufenthaltsdelikte



Spitzenpositionen ein, sondern befindet sich bei der „Gewalkriminalität“ in der Rangfolge der 39 größten deutschen Städte auf dem achten Rang, zwischen Bremen und Lübeck.

Bei der „Straßenkriminalität“ ist es Platz 13, vor Hannover und hinter Lübeck. Auch alle anderen Deliktgruppen zeigen, dass die Gefahr, Opfer eines Verbrechens zu werden, in Frankfurt nicht größer ist als in anderen Städten. Beim schweren Diebstahl liegen die Frankfurter Zahlen ebenfalls im Mittelfeld (Rang 13), auf dem Niveau von Gelsenkirchen und Bonn.

Beim einfachen Diebstahl und beim Schwarzfahren befindet sich Frankfurt im oberen Tabellenbereich

auf Platz sechs, beim Betrug wird ebenfalls Platz sechs belegt und bei Sachbeschädigung Rang 19. Lediglich bei Rauschgiftdelikten liegt Frankfurt vorn. Hier spiegeln allerdings die Fallzahlen, ähnlich wie beim Schwarzfahren, vor allem die Intensität der Überwachungstätigkeit der Polizei bzw. der Verkehrsbetriebe wider. Noch stärker als in diesen beiden Deliktgruppen fallen die Unterschiede zwischen Frankfurt und den anderen Großstädten bei Aufenthaltsdelikten aus. Sie sind aufgrund der Außengrenze am Flughafen fünfmal höher als beispielsweise in München, da der Münchener Flughafen zum Landkreis Erding zählt.

Br, pg

